

# pfade

pfade ist das Magazin des BdP  
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e. V.

**MACH MIT!** Auf [pfa.de](http://pfa.de)

**SCHWERPUNKT**

## Warum eigentlich Ehrenamt?

**AUSSERDEM** Spot on!  
Eine Frage der Balance

**WAS MACHT...** eine Lehrerin  
aus dem BdP?



# Die pfade-Redaktion...

## ...hat freie Stellen!

Das nächste **pfade Redaktionstreffen** findet vom **10. bis 12. Juli in Immenhausen** statt! Du bist neugierig, was dort passiert? Du möchtest deine Ideen und Texte in die pfade einbringen? Auf Facebook ist dir zu wenig los? Du möchtest schon mal journalistische Erfahrungen sammeln?

Dann schick uns deine Anmeldung zum Redaktionstreffen bis zum **26. Juni** per Email an **pfade@pfadfinden.de** mit der Angabe deines Namens und Kontaktdaten, welche Stelle dich interessiert sowie einen kurzen Steckbrief von dir. Gerne leiten wir uns vorliegende Ernährungsbesonderheiten weiter, bitte gib diese bei der Anmeldung mit an. Einpacken solltest du insbesondere auch Hausschuhe und den Tagungsbeitrag von 22,- €. Fahrkosten werden gemäß der Fahrkostenregelung des BdP erstattet.

## Stellenmarkt:

- 1. Feste/r Redakteur/in:** Du überlegst gemeinsam mit den anderen der Redaktion, welches die Themen der nächsten Ausgaben sind, bist auf der Suche nach den passenden Geschichten und schreibst auch selbst welche. Zeitpensum pro Ausgabe max. 10 Stunden.
- 2. Freie/r Mitarbeiter/in:** Du kannst am Redaktionstreffen teilnehmen oder deine Ideen per Mail/ Telefon einbringen. Wenn du Zeit hast oder eine Idee, bringst du dich ein. Zeitpensum: flexibel.
- 3. Blog-Betreuer/in:** WordPress ist für dich kein Fremdwort. Du setzt fertige Inhalte auf den Blog und schaltest kurzfristig neue Blog-Einträge frei. Zeitpensum: 2-3 Stunden pro Monat.
- 4. Crossmedia-Experte/in:** Du sorgst dafür, dass die Verbindung vom pfa.de-Blog zum Magazin (und umgekehrt) ausgebaut wird: Du drehst kleine Videos zum nächsten pfade-Thema oder rufst vielleicht einen Audio-Podcast ins Leben, den du regelmäßig mit kleinen Beiträgen aus der Pfadi-Welt fütterst.
- 5. Social Media-Betreuer/in:** Facebook, Twitter und Co sind deine Leidenschaft? Deine Aufgabe ist es, regelmäßig Posts zu schreiben, um zum pfade-Thema passende Diskussionen zu starten. Außerdem hältst du Augen und Ohren bei den Social Media-Kanälen der LVs und Stämme offen, um spannende Themen aufzuspüren und direkt auf Leute zuzugehen, die von tollen Aktionen berichten können.

**Ein- bis zweimal im Jahr** trifft sich die Redaktion für ein Wochenende, das du dir freihalten solltest.

Wir freuen uns auf dich!

**Deine pfade Redaktion**

# Editorial



Karaj legantoj!

Ein neues Jahr und eine neue Ausgabe. Ich hoffe, ihr seid alle gut ins neue Jahr gekommen und genießt bereits die wundervoll sonnigen Frühlingstage. Diesmal haben wir für euch Artikel rund ums Ehrenamt: eine neue Stammespartnerschaft mit ukrainischen Pfadis, Chancen durch Ganztagschulen und was wir durch unser Engagement so alles fürs Leben lernen.

Außerdem erfahrt ihr, was ihr beim Sofahajk verpasst habt und dass Perfektionismus meistens gar nicht nötig ist, um eine Sache wirklich gut zu machen.

Ganz besonders möchte ich euch diesmal die Ausgabe der Neuen Briefe ans Herz legen. Dort erwarten euch Berichte aus und von der Ukraine und ihr findet eine Antwort auf die Frage „Wie Pegida ist der BdP?“

Viel Spaß beim Lesen und Bye nuntempe, Paco estu kun vi!

Eure Charo

## Sprich mit auf pfa.de!

**pfa.de – der Blog zum Magazin. Dort kannst du dich als Autorin oder Autor registrieren und Artikel, Fotos, Videos und Audios bloggen oder ohne Login nach Herzenslust bestehende Beiträge kommentieren. Wenn ein Artikel vom Blog ins Magazin übernommen wird, wird die Zahl der Onlinekommentare in diesem Symbol angegeben.**



### #hashtag

Wenn die Redaktion dir einen Lesetipp innerhalb des Magazins geben möchte, setzt sie in pfadegelbem Hintergrund einen **#hashtag** zur Kategorie und dem Artikel. Zum Beispiel: **#partizipationundpommes**

## Deine Stimme

**kannst du mit diesem „Gefällt mir“-Symbol in Kürze auf pfa.de einbringen, wenn du einen Beitrag „nur“ schnell loben willst. Sorge dadurch dafür, dass deine Lieblingsinhalte vom Blog ins Magazin gelangen!**

# Inhalt

**SCHWERPUNKT**

## Warum eigentlich Ehrenamt?

Seite 6




**Spot on**

### Eine Frage der Balance

Seite 20



**Was macht...**

### ...eine Lehrerin aus dem BdP?

Seite 23

pfade blog

### Mehr steht im Blog. Versprochen. Wenn du schreibst.

**Stand der Dinge**

Die Redaktion ist immer noch auf der Suche nach motivierten Redakteurinnen und Redakteuren...

...also melde dich einfach, wenn du die pfade mitgestalten möchtest!  
[pfade@pfadfinden.de](mailto:pfade@pfadfinden.de)

**Mitmachen**

Zeig' uns, was dich in deiner Meute, Sippe oder Runde beschäftigt!

Blogge kleine Texte, Gedanken, Kommentare, Videos, Lieder aus der Gruppenstunde... Alles, was dich als Pfadfinderin oder Pfadfinder ausmacht. Unter der Kategorie „Mitmachen“ auf [pfa.de](http://pfa.de) wird dir genau erklärt, wie du Inhalte erstellen kannst. Also ran an die Tasten!



## Schwerpunkt Warum eigentlich Ehrenamt?

- 08 **Radio Grundkurs 201.5 FM**  
Ihr wollt ein Liebeslied...
- 10 **Stammespartnerschaft**  
Eine ukrainisch-deutsche Freundschaft

- 11 **Entscheidung nötig?!**  
Ganztagschule oder Meutenstunde?



## Wölflinge

- Ein echtes Wölflingsgesicht 14
- Willkommen im Land der Märchen 15

## Pfadfinder

- Winterschlaf?! – Sofahajk 2015! 16
- Die glücklichen Gewinner 17

## Ranger + Rover

- EhR/Renamt lohnt sich 18
- Save the Date! 19

## Immer im Heft

- Editorial 3
- Internationales 12
- Spot on 20
- Nächstes Thema 21
- Impressum 22
- Ankündigungen 22
- Was macht... 23
- Ein Lied, zwo, drei, vier 24



# Warum eigentlich Ehrenamt?

**Weil wir die Welt ein bisschen besser hinterlassen wollen? Neben Schule, Uni und Job in der wenigen Freizeit, die noch bleibt, arbeiten ohne bezahlt zu werden? Warum machen wir das? Und wie beeinflusst es uns?**



Für uns bedeutet Ehrenamt meist das Engagement im Stamm: z.B. Gruppenstunden, Stammesaktionen für die Gemeinde, Spendenaktionen. Oder auch Projekte mit Stämmen aus anderen Ländern, wie die Stammespartnerschaft zwischen Stamm Horse und den ukrainischen Pfadis aus Mykolajiw. Manchmal ist Ehrenamt aber auch wirklich anstrengend und man steht immer wieder vor neuen Herausforderungen (Stichwort Ganztagschule). Doch gerade daran können wir wachsen und uns selbst ausprobieren. Und wir können immer wieder feststellen, warum sich die Mühe lohnt. Ob in der persönlichen Begegnung mit tollen Menschen oder als Vorbereitung für Herausforderungen im Berufsalltag – Ehrenamt lohnt sich!



...dann kommt der rechte Arm herein...dann schütteln wir in aus...



...(dann kommt der Boogie Woogie) und alle machen mit!



Free hugs :-)

# Liebes- lied!

## ...ihr kriegt ein Liebeslied – über den Radio Grundkurs 201.5 FM der Region Süd

**Grundkurs für Stammesführungen. Das hat etwas Absolutes, etwas Endgültiges. Der Grundkurs ist der Kurs, der dir sagt: Das Ende ist nah. Doch dafür, dass der Grundkurs häufig einer der letzten Kurse ist, die unsereine (zumindest als Teilnehmerin) besucht, bietet er eine ganze Menge neuer Dinge. Die allermeisten waren in ihren eigenen Landesverbänden schon einige Male auf Kurs. Doch über die Grundkurse der drei Regionen gibt es die meisten und verschiedensten Gerüchte. Ganz anders als alle anderen Kurse sollen sie sein. Anstrengend außerdem. Und sehr theoretisch. Und dein Bundesland hat womöglich einen Ruf, den du verteidigen musst. Was weiß ich.**

Die Erwartungen an den Grundkurs waren zu Beginn sicher sehr unterschiedlich und vor allem auf Erzählungen und eigene Kurserlebnisse gestützt. Meine Erwartungen: viel Spaß und tolle Leute wie jedes Jahr und nebenbei ein bisschen was lernen und für mich und den Stamm mitnehmen, bitte. So dachte ich mir das. Das ganze Gerede von „viel Theorie“ und auch die Tatsache, dass der Kurs ziemlich viele Teilnehmende aus mehreren Landesverbänden hat – was kann das schon ausmachen? Kurs ist Kurs. Oder nicht?!

Auf den ersten Blick war es tatsächlich wie erwartet. Ein Kurs eben. Durch und durch wunderschön. Angefangen bei ein paar fröhlichen hampelnden Teamerinnen und Teamern über die ersten aneinander herantastenden Gespräche und Einheiten bis hin zu schlaflosen Nächten und schlechten Witzen. Und auch die Einheiten hatten mal wieder eher wenig Anspruchsvolles oder thematisch Neues zu bieten. Bekannte Themen wurden ausgerollt und wie jedes Jahr ging dem einen oder anderen Teilnehmenden dabei ein Licht auf und der ein oder andere Teamer verkalkulierte sich in seiner Plakatgestaltung.

Es hat allerdings jeder Kurs etwas ganz eigenes. Es macht einen Unterschied, welche Gesichter einen beim Essen anlachen und es macht einen Unterschied, welche Teamerinnen und Teamer es sind, die da herumspringen und neben dem Teamersein auch das Menschsein besser hinkriegen als man es sich je träumen könnte. Mit dem richtigen Team ist jedes Kursmotto mitreißend und motivierend genug und mit den richtigen Teilnehmenden ist auch jede Müdigkeit und unmotivierte Sekunde für immer Geschichte. Der Vollständigkeit halber hier unser Thema: Radio Grundkurs 201.5 FM. Jeden Morgen ein anderes Genre, jeden Tag andere liebevolle Motodetails. Jeden Abend ein anderes Event und jede Nacht ein traumhafter Nachtkühlschrank.

Und ein „auf den ersten Blick“ gäbe es nicht, wenn es nicht auch noch einen zweiten Blick gäbe. Wer schaut bei so einem tollen Kurs nicht gerne noch ein zweites Mal hin? Auf die schwierigeren Phasen, die überwunden wurden, wie Schlafarmut, zeitweise Hungertiefs oder Flashmobmangel. Auf die Art und Weise wie die Teamerinnen und Teamer Einheiten gestaltet haben – wie alle guten Teamerinnen und Teamer auf Kursen es so tun und doch ganz anders. Die liebevollen Details auf den Plakaten und die Strohhalme in den Pausencocktails. Die persönlichen Momente in jeder Einheit. Auf die ganzen Teilnehmenden, die Bock hatten auf mehr und sich engagiert haben als ginge es um Leben und Tod. Auf ein wundervolles Küchenteam, das sich über jedes Lob aufs Neue gefreut hat. Und dann auch ein zweiter Blick auf die Inhalte. Die Inhalte wie Teambuilding, pädagogische Konzeption oder Zielsetzung. Die Inhalte, die einem auf den ersten Blick nicht nur unspektakulär sondern auch ganz schön alt vorkamen. Ich weiß nicht, wie es den anderen ging und ich weiß nicht, was auf den Feedbackbögen bei „Aha-Effekt“ am häufigsten steht. Mein „Aha-Effekt“ war keine einzelne Einheit, es war kein besonderes Thema und ich gestehe, kein Inhalt wirkte sonderlich neu. Aber die Frage danach war sicher eine der kniffligsten. Was genau meine Antwort darauf war, weiß ich nicht mehr. Aber ich weiß, dass da dieses Gefühl ist. Nicht das Gefühl der neuen Freundschaften, die ich geschlossen habe und auch nicht die traumhafte Atmosphäre, die ich mir manchmal auf Stammesaktionen nur wünschen kann, nein. Es ist ein Gefühl, etwas Wichtiges mitgenommen zu haben. Die Einheiten haben sich wichtig angefühlt. Und das, obwohl die Themen meist bekannt waren. Es hat sich richtig angefühlt da zu sein und mitzumachen und den Leuten, die die Themen nicht kannten, dabei zuzusehen, wie sie sie entdecken. Das ist neu. Das war noch auf keinem Kurs so. Ich bin

mir ganz sicher, ich habe nicht nur Freunde und Erfahrungen gesammelt, sondern auch Inhalte. Ich habe das Gefühl, ich habe Dinge über diese Themen gelernt, die mir irgendwie verborgen waren. Unsichtbares, Bedeutungsvolles, wenn womöglich auch nichts unendlich Bahnbrechendes. Wie das geschehen konnte und ob dafür Lob den Teamerinnen und Teamer gebührt oder allen lieben Menschen, weil die Stimmung so gut gepasst hat oder mir selbst, weil ich es geschafft habe, dafür offen zu sein – absolut keine Ahnung. Aber dankbar bin ich ganz schön.

Auch wenn ich nicht weiß, wie es in den anderen Menschen des Radio Grundkurs 201.5 FM so aussah: Aus den traurigen Gesichtern bei der Abfahrt konnte ich lesen, dass vor allem Freundschaften, Erlebnisse und kurze Einblicke gesammelt wurden. Ob es mit den Einheiten Vielen so ging wie mir, das weiß ich nicht. ●

**Aber ich weiß jetzt: Man kann von allem immer mehr mitnehmen. Und vor allem: Erwartungen können gesprengt werden. Jederzeit wieder. Und ich sage dir: Fahr auf Grundkurs, wenn du kannst.**



Anahita Emminghaus  
Stamm Tscherkessen, Saarbrücken  
LV RPS



## Stammespartnerschaft Mykolajiw-Harsefeld

Eine ukrainisch-deutsche Freundschaft. Rund 2.000 Kilometer liegen zwischen Harsefeld (bei Hamburg) und Mykolajiw am Schwarzen Meer. Zeit, eine Brücke zu bauen.

Deshalb laden wir, Stamm Horse, zu Pfingsten 20 Mykolajiw Pfadis nach Harsefeld ein. Dabei lernen unsere Gäste neben Harsefeld und Hamburg auch den Alltag deutscher Jugendlicher kennen. Es ist eine Home-Hospitality geplant, das heißt die ukrainischen Pfadis kommen zuhause bei unseren Stammesmitgliedern unter und bekommen so einen Einblick in das Leben in Deutschland. Anschließend geht es als weiteres Highlight zusammen auf unser niedersächsisches Landespfingstlager bei Wolfsburg!

Doch natürlich wollen auch wir wissen, was Pfadis in Mykolajiw machen. Deshalb ist in den Sommerferien ein Gegenbesuch geplant. Wir besuchen unsere ukrainischen Freunde für zwei Wochen und nehmen an deren Sommerlager teil. Dort zelten wir zusammen mit 70 Pfadfinderinnen und Pfadfindern aus Mykolajiw und können außerdem die dortige Natur kennenlernen. Ende Februar waren wir bereits mit einer kleinen Delegation in Kiew, der Hauptstadt der Ukraine, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Wir wurden sehr herzlich empfangen und freuen uns schon auf den Besuch an Pfingsten. Unser Ziel ist es, eine langanhaltende Zusammenarbeit im Rahmen einer Stammespartnerschaft aufzubauen. Wir würden gern so viele Pfadis wie möglich aus der Ukraine begrüßen. Leider können sich viele die weite Fahrt nach Deutschland nicht leisten. Daher werden wir Spenden für die Fahrtkosten sammeln und brauchen deine Unterstützung.

Wer unsere ukrainischen Freunde unterstützen will, findet unsere Spendenkampagne „2.100 km Straße trennen Freundschaften!“ auf [Betterplace.org](http://Betterplace.org). Vielen Dank, wir freuen uns auch über kleine Beträge!



**Niklas Krüger**  
Stamm Horse, Harsefeld  
LV Niedersachsen



**Hendrik Wichern**  
Stamm Horse, Harsefeld  
LV Niedersachsen



**Spendenkampagne „2.100 km Straße trennen Freundschaften!“**  
<http://bit.ly/2100km>



Neue Freundschaften knüpfen



und planen bis die Köpfe rauchen

## Ganztagschule oder Meutenstunde?

„In der Schule haben die Schülerinnen und Schüler nur langweiligen Unterricht! So ist es an den meisten Schulen in Deutschland nicht mehr.“

Seit dem Jahr 2003 gibt es in Deutschland immer mehr Ganztagschulen. Heute sind es mehr als 10.000 Schulen. Die Schüler und Schülerinnen haben dort nicht nur am Vormittag Unterricht, bei dem sie Mathe, Deutsch und vieles mehr lernen. Sie können an der Schule auch verschiedene AGs wählen: zum Beispiel Fußball spielen, im Chor singen und Töpfern. Diese Angebote können entweder am Vormittag oder am Nachmittag sein, je nach Art der Ganztagschule.

**Heißt das jetzt, dass unsere Meutenstunde ausfallen muss, weil die Wölflinge in der Schule sind?!**

Das muss es nicht unbedingt heißen. Die meisten Ganztagschulen arbeiten für die AGs mit verschiedenen anderen Vereinen und Organisationen zusammen. Die Fußball-AG wird z.B. vom Sportverein angeboten und die Chor-AG von der Musikschule. Das heißt, dass ihr als Meute auch eine AG an einer Grundschule anbieten könnt. Die Schülerinnen und Schüler melden sich dann für ein halbes Jahr in eurer Pfadfinder-AG an. Ihr könnt mit ihnen zusammen eure Gruppenstunde bei euch im Stammesheim oder in der Nähe der Schule machen. Das müssen die Meufüs mit der Schulleitung absprechen. Und am Ende von der AG könnt ihr ja auch die Schülerinnen und Schüler zu einem gemeinsamen Lager einladen. Vielleicht bekommen sie dann auch Lust, zu euch in die Meute zu kommen.



**Annika Schönherr (Krake)**  
Stamm Norwing, Reinbek  
LV SH/HH



So macht Schule Spaß!



## Tipps: für Meutenführungen

Wenn ihr ein Wölflingsangebot an einer Ganztagschule anbieten wollt, traut euch die Schulleitungen anzusprechen. In der Regel sind Ganztagschulen immer auf der Suche nach neuen Kooperationspartnerinnen und -partnern. Ihr könnt natürlich auch eine AG nur für Schüler und Schülerinnen ohne eine Meute anbieten. Die Schulen verfügen auch über ein Budget, mit dem sie den AG-Leitungen ein Honorar zahlen können. Im Landesverband Schleswig-Holstein/Hamburg gibt es seit vier Jahren verschiedene Stämme, die mit Schulen kooperieren. Es konnten dort bereits viele Erfahrungen gesammelt und zu einer Arbeitshilfe zusammengefasst werden. Wenn ihr so eine Arbeitshilfe haben möchtet, könnt ihr euch gerne in der Landesgeschäftsstelle vom LV SH/HH ([buer@bdp-sh-hh.de](mailto:buer@bdp-sh-hh.de)) melden. Bei Fragen und Problemen sind eure jeweiligen Landesgeschäftsstellen oder ich ([krake@bdp-sh-hh.de](mailto:krake@bdp-sh-hh.de)) gute Ansprechpartnerinnen und -partner. Das Team stellt die Infrastruktur und ist bei der Planung des Programms vor Ort behilflich.

## Wölflings-AG-Programm

Die Projektidee ist eine gute Methode, um die Schülerinnen und Schüler für die Pfadfinder-AG zu begeistern. Ihr könnt euch vor dem Beginn der AG mit euren Wölflingen ein Projektthema überlegen, z.B. Indianer. Oder ihr macht es zusammen mit der ganzen AG-Gruppe. Als nächstes überlegt ihr euch dann verschiedene Gruppenstunden zum Thema Indianer. Durch das aktive Mitbestimmen der Kinder an dem Programm können sich die Schüler und Schülerinnen leichter mit der Wölflings-AG identifizieren und ihr stellt sicher, dass die Gruppenstunden den Interessen der Kinder entsprechen.

**Also: Ganztagschule UND Meutenstunde!**

# Partizipation und Pommies

**Internationaler Austausch am Thinking Day auf der 45. deutschsprachigen Konferenz in Belgien**



Bunte Ballons statt Fritten und jede Menge Spaß

In den anmutigen Räumen eines ehemaligen Klosters in Eupen (Ostbelgien) trafen sich am Thinking Day-Wochenende mehr als 80 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus zehn verschiedenen Ländern. Allen gemein ist die deutsche Sprache, die sie zur 45. deutschsprachigen Konferenz zusammenführte. Für uns war Ostara, unsere Beauftragte für Internationales, mit vier Vertreterinnen und Vertretern aus dem AK International dabei.

Neben der geschichtsträchtigen Tagungsstätte bot das Gastgeberland seinen internationalen Gästen spannende Workshops rund um das Rahmenthema „Partizipation“. Besonders interessant ist es bei derartigen internationalen Treffen, die Unterschiede der anderen Verbände kennen zu lernen. So war es beispielsweise für die meisten Verbände überraschend, dass bei uns im BdP Partizipation bereits in der Wölflingsstufe mit den Stammesführerwahlen beginnt. Andererseits war es für unsere Teilnehmenden eine gute Anregung über die Vor- und Nachteile anderer Strukturen nachzudenken.

Das Jahresprojekt der belgischen Pfadfis, das seit 2014 unter dem Namen „Utopia“ läuft, beschäftigt sich ebenfalls mit Partizipation und wie man mangelndem Interesse an verbandspolitischen Prozessen entgegen wirken kann. Unter anderem gab es eine Mitgliederbefragung, die mit einem lustigen Trick zu einer Beteiligung von 95% aller Stämme führte. So wurden jene Stämme, die sich vollständig beteiligten, einen Abend mit belgischen Fritten versorgt. Diese wurden den Teilnehmenden der Konferenz leider vorenthalten, aber dafür gab es am Nachmittag die Möglichkeit, ein bisschen belgische Natur bei einer kleinen Wanderung zu erleben oder wahlweise im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft über wichtige und unwichtige Dinge zu diskutieren.

Happy Birthday, Lady Olave und B.P.

Neben neuen Ideen und kommenden Aktionen wurden auch altbewährte Projekte besprochen, wie die Zusammenarbeit zum Thinking Day. Und natürlich wurde Olave und B.P. am Sonntag dann auch gebührend gedacht und mit einer Luftballon-Postkarten-Aktion ihre Geburtstage und ihr Wirken gefeiert.



**Christine Pollithy (Chrissy)**  
Stamm Barrakuda, Vaterstetten  
LV Bayern

**pfade** international news

+++Vom 30. April bis zum 03. Mai haben sich beim **YOUROPE CAMP 2015** rund 150 Ranger und Rover aus **17 europäischen Nationen** in Bad Honnef bei Bonn getroffen+++

+++In Workshops und Aktionen haben sie das Thema „Partizipation in Europa“ beleuchtet +++Einen **Rückblick** aufs **YOUROPE CAMP** findet ihr auf **pfa.de** und natürlich in der kommenden **Sommerausgabe!**+++

+++Vom **28. Juli bis zum 08. August** findet das **23rd World Scout Jamboree 2015** in Japan statt +++Rund 1.000 Pfadis aus Deutschland werden dabei sein, davon rund 130 aus dem BdP+++ Folgen könnt ihr dem Jamboree bei Facebook und twitter unter dem Hashtag **#wsj15d**+++Das Vorlager des Deutschen Kontingents findet vom **13. Mai bis zum 17. Mai** in Immenhausen statt+++

# Ein echtes Wölflingsgesicht

Zeigt allen den Wölfling in euch und schminkt euch gegenseitig – vielleicht beim nächsten Stammesfrühlingsfest oder beim Wölflingssommer in Immenhausen! Diese Anleitung ist ziemlich einfach und ihr braucht nicht viel Material dafür.



So werdet ihr...



zu echten Wölfen. Aurouhhh...

Wir haben einen kleinen Wolf versteckt. Findest du ihn?



I N G E

pfade mitmachen

## Das braucht ihr:

Theaterschminke in Schwarz, Grau und Weiß  
Ein paar kleine Schwämmchen, z.B. aus Schaumstoff  
Ein dünner Haarpinsel mit festen Haaren, die sich nicht verformen

1.

### So geht's:

Das Gesicht wird etwa von der Hälfte der Stirn bis kurz unter die Nase und an den Seiten bis etwa drei Zentimeter vor den Haaransatz mit einem Schwämmchen grau getupft. Die Form ist nachher etwa oval. Die Ränder müssen nicht ordentlich sein – ein echter Wolf kämmt ja auch nicht sein Fell. Vorsicht bei den Augen: Tupft die Schminke nicht zu dicht daran.

2.

Direkt unter der grauen Farbe, also abwärts der Nase und über die Hälfte der Wangen bis unter die Unterlippe wird mit einem zweiten Schwämmchen ein weißer, liegender Halbmond getupft. Dazu kommt das Kinn, das muss auch weiß werden! Aber nur über die Breite des Mundes nach unten, damit die Schnauze des Wolfs auch gut zu erkennen ist.

3.

Nehmt jetzt die schwarze Schminke und malt dem Wolf sein Gesicht: eine dicke schwarze Nasenspitze mit dem Schwämmchen, dann mit dem Pinsel eine Kontur rund um die weiße Farbe, zum unteren Ende das struppige Fell in Zickzack-Linien. Auch die Lippen müssen etwas angemalt werden und eine Linie führt von der Nase bis zur Oberlippe, außerdem zwei „Schnauzenlinien“ links und rechts von den Nasenflügeln bis runter neben die Mundwinkel.

4.

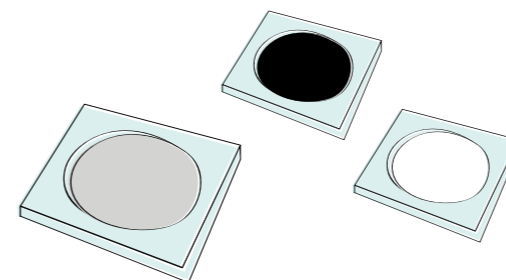
Auch die graue Farbe wird mit Schwarz eingerahmt. Außerdem malt ihr über den Augenbrauen die Wolfsohren. Dazwischen malt ihr zur Stirn nach oben hin die struppigen Wolfshaare mit Schwarz und Weiß. Die Augenbrauen könnt ihr auch weiß machen.

5.

### FERTIG!

Erkennt ihr euer Gegenüber noch wieder? Jetzt darf in den Spiegel geschaut werden – und dann wird getauscht!

Ihr habt bestimmt noch andere Ideen, als welche Tiere ihr euch schminken könnt, probiert es einfach mal aus! Wir sind gespannt auf Beweisfotos!



pfade wissen



## Willkommen im Land der Märchen...

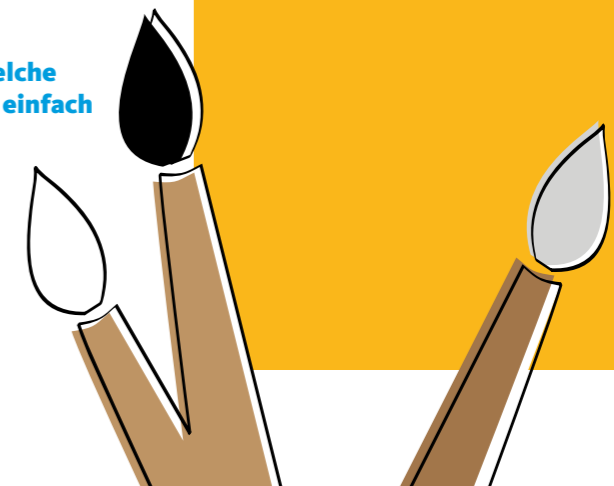
Vom 17.-26.08.2015 dreht sich beim **Wölflingssommer** alles um das Thema Märchen.

**Du willst dabei sein? Dann melde dich mit deiner Meute an!**

Der Wölflingssommer richtet sich an Meuten mit jungen Meutenführungen, die keine oder kaum Erfahrung mit der Planung und Durchführung von Sommerfahrten haben.

Das Team stellt die Infrastruktur und ist bei der Planung des Programms vor Ort behilflich. Die Kosten betragen 130,00 EUR pro Person und beinhalten Vollverpflegung, Zeltplatz, Bastelmaterial, Programmkosten (inkl. Schwimmbad). Für euch kommen nur noch die Kosten für die An- und Abreise nach Immenhausen hinzu.

Das **Anmeldeformular** und weitere **Informationen** findet Ihr unter: [woelflingssommer.de](http://woelflingssommer.de)







# Winterschlaf?! – Sofahajk 2015!

**Es ist Ende Januar, viele Sippen kommen recht verschlafen aus den Weihnachtsferien, die Bäuche vollgeschlagen mit Schokolade und Braten, die Schule hat gerade wieder begonnen und man möchte sich an den kalten, grauen Wochenenden am liebsten vergraben.**

**Doch nix da! Dieses Jahr gab es für alle Sippen bundesweit den Sofahajk!**

Die Idee ist der Bundessippe auf einem Arbeitskreis-Treffen gekommen, als wir uns über die guten alten Fax-Spiele unterhalten haben – sowohl bundes- als auch landesweite. Der Grundgedanke dahinter ist recht simpel. Eine Sippe bekommt per Fax einen Tag lang immer wieder Aufgaben gestellt, erfüllt diese möglichst kreativ und schickt sie wieder zurück an die Fax-Zentrale. Die Aufgaben werden bewertet, sodass es am Ende des Tages eine Gewinnersippe gibt. Warum also nicht diese Idee aufnehmen und auf die heute zugänglichen Medien umbauen? Challenge accepted!



5 Minuten chillen auf dem Sofa muss auch mal sein

Am Samstag des letzten Januarwochenendes war es dann so weit: Die Bundessippe und die Landesbeauftragten für die Pfadfinderstufe trafen sich in der Nähe von Karlsruhe, um dort das komplette Wochenende die Hajkzentrale zu bilden. Während die Sippen am Freitagabend noch nichts von dem Trubel mitbekamen, liefen in der Hajkzentrale schon die Computer heiß. Die Webcam wurde eingerichtet, die Uploadfunktionen getestet, der Sofahajk-Chatroom ausprobiert, das Notfallhandy startklar gemacht und so einiges mehr. Allen, die jetzt in der Hajkzentrale waren, wurde

die Spielgeschichte vorgestellt und die Bewertungskriterien erläutert. Bis tief in die Nacht saßen wir noch zusammen und bereiteten voller Vorfreude alles vor.

Und dann ging es los! Samstagmorgen um 9:15 Uhr gingen das erste Video und die erste Aufgabe online. 39 Sippen aus 11 Landesverbänden, insgesamt über 250 Sipplinger starteten den Sofahajk 2015. Ziemlich schnell kamen in der Hajkzentrale die ersten Videos der Sippen wieder an und die Bewertung ging los. Gleichzeitig haben wir den einzelnen Sippen Support über das Notfallhandy, den Sofahajk-Chatroom, via

39 Sippen aus 11 Landesverbänden, insgesamt über 250 Sipplinger starteten den Sofahajk 2015.



Skype oder Email gegeben. Damit wir als Pfadis nicht viereckige Augen bekamen, ging es zwischendurch an die frische Luft, es gab Bewegung und auch die eine oder andere Teamübung. Nachdem dann um 17 Uhr die letzte Aufgabe der Spielgeschichte gestellt wurde, gab es von uns für die Sippen noch Sonderaufgaben bis zur Siegerehrung. Die Computer mit den Berechnungstabellen der Bewertungen liefen noch einmal heiß und viele Köpfe steckten darüber, sodass – mit einer Verzögerung – dann aber um kurz nach 21 Uhr die drei Gewinnersippen des Sofahajks verkündet werden konnten.



Technik, die begeistert: Vom Fax-Spiel zu Crossmedia

Für uns war es eine absolut gelungene Bundesaktion. Wir haben viel Arbeit in die Vorbereitung gesteckt und das Wochenende in der Hajkzentrale hat für uns deutlich gemacht, dass sich diese Arbeit gelohnt hat. Wir haben von 9 bis 19 Uhr über 240 Beiträge in Form von Videos, Fotos oder Texten von den Sippen bekommen. Die vielen kreativen, einfallreichen und aktiven Einsendungen haben uns gezeigt, dass die Sippen auch einen schönen Tag hatten und darüber freuen wir uns am meisten.



**Marisa Feldmann (George)**  
Bundessippe  
Stamm Weiße Rose, Dortmund  
LV NRW

pfade wissen

## Sofahajk, der

Einen Tag lang warten stündlich neue Herausforderungen auf die Sippen. Über Videobotschaften und Chat halten sie den Kontakt zur Hajkzentrale und natürlich auch zu anderen Sippen! Die gestellten Aufgaben gilt es so kreativ und schnell wie möglich zu lösen, auf Foto oder Video festzuhalten und an die Hajkzentrale zu schicken. Dort werden die Beiträge bewertet und am Ende des Tages wird der Gewinner bekannt gegeben.

## Die glücklichen Gewinner:

### Platz 1

**Sippe Taracona** vom Stamm Ancalagon  
**Preis:** Eine komplett organisierte Fahrt mit allem was dazu gehört (Kartenmaterial, Anreise, Essens- und Materialliste, Chronik uvm.). Das Ganze wird mit einem Fahrtenzuschuss von 100€ unterstützt

### Platz 2

**Sippe Apus** vom Stamm Raugrafen  
**Preis:** 50€ Bundeskämmerei-Gutschein

### Platz 3

**Sippe Pampa** vom Stamm Leo  
**Preis:** Jeder Sippling bekommt ein Logbuch

### ...und was habt ihr da genau gemacht?

Auf [pfa.de](http://pfa.de) gibt's die ganze Spielgeschichte inklusive Challenges zum Nachlesen (und Nachspielen)!





# EhR/Renamnt lohnt sich

**Zelte aufbauen, selbst den Rucksack packen, Knoten machen...**

*Im Büro ist es wie mit der Runde auf Fahrt. Man lebt auf engem Raum und jeder muss seinen Teil dazu beitragen, dass das gemeinsame Ziel erreicht wird. Als R/R habe ich gelernt, auch in Konfliktsituationen nicht den Teamgeist zu verlieren.*

Till, 29  
Stamm Wildwasser, Hanau  
Technischer Manager

*Wir alle lernen bei den Pfadfindern eine kleine Rampensau zu sein. Wir lernen selbstbewusst und selbstsicher aufzutreten, was bei vielen Gelegenheiten von Vorteil ist.*

Hannah (Lilofee), 21  
Stamm Weiße Rose, Dortmund

Man lernt ja doch so einiges während seiner Wölflingszeit und als Pfadi. Aber auch als Ranger und Rover ist mit dem Lernen noch lange nicht Schluss.



**H**ast du dir schon einmal Gedanken darüber gemacht, was du so ganz nebenbei an Fähigkeiten erwirbst während du Gruppenstunden vorbereitest und durchführst, an Lagern teilnimmst oder einfach mit deiner Runde abhängst? Teamgeist, Organisation, Kalkulation, Zeitmanagement, Führungskompetenz, Verantwortungsbewusstsein, Selbstreflexion, Feedback geben und nehmen, Toleranz, Rhetorik,... Die Liste ist lang und es gibt noch viel mehr.

Dass man den anderen damit oft etwas voraus hat, fällt vielen dann in der Uni oder Ausbildung auf. Während manche beim Referat kein Wort herausbringen und stotternd vor der Menge stehen, habt ihr vielleicht kein so großes Problem damit, denn schließlich habt ihr schon öfters vor großen Gruppen gesprochen. Auch wenn es darum geht, sich selbstständig zu organisieren und Deadlines einzuhalten, fällt das vielen leichter als ihren „normalsterblichen“ Mitstreiterinnen und Mitstreitern.



*“Get shit done” ist das große Thema im Studium. Selbstständig zu Arbeiten und – wenn das mal nicht klappt – die Schuld bei sich zu finden, ist eine besondere Herausforderung. Ohne meine Zeit als R/R wüsste ich am Semesterende noch weniger, wo mir der Kopf steht.*

Nora, 24  
Stamm Löwenherz, Marburg  
Lehramtsstudentin

Und im Beruf? Beim Blick in Stellenausschreibungen findet man neben dem berufsspezifischen Wissen auch immer wieder die oben genannten Fähigkeiten. So kann man mit seiner jahrelangen ehrenamtlichen Arbeit im Lebenslauf und beim Vorstellungsgespräch ganz schön punkten.



**Phyllis Mania (Milu)**  
Stamm Löwenherz, Marburg  
LV Hessen



**Julia Roth (Emmi)**  
Stamm Weiße Rose, Dortmund  
LV NRW

pfade wissen



**Nach einem grandiosen ersten Durchgang gehen wir in die nächste Runde!**

**Bundesabendlager 2015! 21.-25. September!**  
Ihr habt es letztes Jahr verpasst und das bitter bereut? Ihr wart dabei und wollt nochmal?

**Anmeldungen:**

[anmeldung@pfadfinden.de](mailto:anmeldung@pfadfinden.de)

**Infos ab Sommer:**

[abendlager.pfadfinden.de](http://abendlager.pfadfinden.de)

[#bundesabendlager15](https://twitter.com/bundesabendlager15)

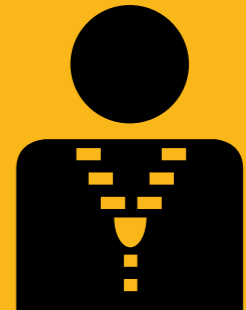


# Nächstes Thema...

- EuroPalager
- Mitmachen
- Redefreiheit
- BeTeiligung
- Informieren und informiert werden
- Zuhören
- Interesse wecken
- JugendParlament
- Aufstehen
- Teilhabe
- DIskussion
- DemOkratie
- EinmischeN

## Der Sommer 2015 steht ganz im Zeichen der Partizipation.

Europalager, PfaTeens und Co – lass dich überraschen! Du bist selbst dabei? Ihr habt spannende Aktionen im Stamm rund ums Mitmachen und Mitbestimmen? Dann schreib uns!



## Der nächste Redaktionsschluss ist der 31. Mai 2015!

Wie immer könnt ihr jederzeit über [pfa.de](http://pfa.de) bloggen, euch aber auch direkt an die Redaktion wenden: Unter [pfade@pfadfinden.de](mailto:pfade@pfadfinden.de) freuen wir uns auf eure Texte und natürlich auch Fotos!

Postet eure Fotos zum Schwerpunktthema in der Chronik von Charo Chefredaktion oder schickt sie an [pfade@pfadfinden.de](mailto:pfade@pfadfinden.de).

## Brief vom Vorstand



Well auch Heikes Tag nur 24 Stunden hat, wurde dieser Brief nur ein Mal statt vier Mal überarbeitet. Dass sie überarbeitet, dass sie überarbeitet, um ihrem Perfektionismus Herr zu werden, rechtler-tig die Existenz von Psychoanalytikern. Herzlich willkommen bei Heike-Konfusa.

## 36 in 24 oder eine Frage der Balance

HEIKE, STELLV. LANDESVORSTAND

### 23.18

Uhr. Ich sitze zu Hause am Küchentisch und schreibe meinen "Brief vom Vorstand" für die nächste Ausgabe der action. In 6 Stunden und 25 Minuten klingelt der Wecker. Warum? Weil ich arbeiten muss. Warum ich so spät noch am Computer sitze? Weil ich den Redaktionsschluss verbummelt habe. Und zwar total diesmal. Warum ich ihn verbummelt habe? Weil ich gerade viel um die Ohren habe. Zu viel vermutlich. Um alles zu schaffen, was ich gerade auf meiner Job-Liste habe, müsste mein Tag 36 Stunden haben. Und ich versuche gerade 36 Stunden in 24 Stunden zu packen. Ich arbeite, mache dabei gerade ziemlich viele Überstunden, ich studiere nebenbei, ich habe Aufgaben im Vorstand und ich habe ein Privatleben. Freunde treffen, mal abends ein Bier trinken gehen, die Steuererklärung, die neue Duschwand, das Gefrierfach das abgetaut werden muss. Ach ja, schlafen muss ich auch. Das alles kriegt ich zur Zeit nicht in 24 Stunden unter. Jedenfalls nicht so, wie ich das gerne hätte. Heraus

### 23.18

kommt dann sowas. Ich sitze abends da und schreibe. Ich gebe Aufgaben im Vorstandsteam wieder ab, die ich eigentlich übernommen hatte. Ich sehe meine Freunde nicht so oft wie ich will. Ich arbeite. Ich lerne für die Uni! Und wenn jemand meine Steuer machen will - meine Telefonnummer steht im Landesadressbuch.

Das alles macht mich nachdenklich. Der Tag hat nur 24 Stunden, mein Antrag auf einen 36-Stunden-Tag wurde leider von der weltweiten Zeitagentur niedergeschmettert. Auch der Antrag auf einen Umweltschutzantrag wurde abgelehnt. Trotzdem möchte ich alles richtig gut machen. Warum? Weil ich die Tendenz habe, perfektionistisch zu sein. Die Frage, warum ich perfektionistisch bin, wird einem Psychoanalytiker vermutlich mal eine ganze Menge Geld einbringen. Aber im Moment denke ich darüber nicht nach. Dazu habe ich keine Zeit. Wie ironisch. Wortüber. Ich vielmehr nachdenke. Ist die Frage, wo ich Abstriche mache. Ich muss Abstriche machen. Ich habe vor Kurzem den Job gewechselt und sowas ist meist am Anfang

mal das Gefühl, dass ich alles über den Kopf wächst? In der Schule, der Ausbildung, im Stamm, in der Sippe. Auf einmal reicht die Zeit hinten und vorne nicht mehr. Und wenn es ganz heftig kommt, streikt irgendwann der Körper und zwingt dich zur Ruhe zu kommen. Das ist dann quasi der Zeit-Stress-Supergau. Soweit soll es nicht kommen.

Der oberste Chef meines Unternehmens hat an der Weihnachtstfeier 2013 zur Belegschaft gesagt, wir sollten darauf achten, dass wir gesund bleiben. Wir sollten nicht zu viele Überstunden machen, diese auch zeitnah wieder abbauen und außerdem frühzeitig bescheid sagen, wenn die Arbeit zu viel wird. Warum? Weil er weiß, dass nur gesunde Menschen, gute Mitarbeiter sind, die dem Unternehmen etwas bringen. Wer krank ist, kann nicht produktiv sein.

Ich glaube, wenn man für eine Sache brennt, dann will man sie automatisch auch gut machen! Dann gibt man Herzblut hinein, engagiert sich, investiert Zeit und Nerven. Und das ist auch gut so, denn man hat ja selbst auch etwas davon. Freude, Spaß, ein Erfolgserlebnis, man erreicht ein Ziel, Pfadfinderei ist genau so eine Sache. Wir breimen dafür. Wir schenken dem Stamm, dem LV, dem Bund unsere Zeit, unsere Nerven, unser Engagement. Und wir bekommen etwas zurück. Deswegen wollen wir das, was wir bei Pfadfindern machen, gut machen. Richtig gut. Und oft kommen wir dann an den Punkt, an dem wir uns einer Aufgabe verpflichtet fühlen. Aber wenn dann die Zeit knapp wird (aus welchen Gründen auch immer), dann hat man ein Problem. Dann steht man da und müsste 36 Stunden in 24 packen. Der Tag müsste einfach länger sein. Ist er aber einfach nicht. Und auch auf Schlaf kann man nur bedingt verzichten. Also muss man Abstriche machen. Und gegen Pflichtgefühl/Mowendigkeit! Es gibt Punkte im Leben, da muss man akzeptieren, dass man nicht alles so richtig gut machen kann, wie man das gerne würde. Nur welche Dinge muss man weitehin machen, weil man dazu verpflichtet ist, und weil sie den eigenen Energietank wieder füllen, was kann man vernachlässigen, was auf keinen Fall, was kann vielleicht jemand anderes tun? Schwierige Fragen. Eine Frage der Balance. Oft neigen wir dann dazu, die Dinge zu streichen, zu denen

P.S.: Dieser Brief ist nicht, wie die anderen, vielmals gelesen und achtmal umgeschrieben, bis ich das Gefühl hatte, dass er perfekt ist. Ich habe ihn umgeschrieben und einmal korrektur gelesen. Bitte entschuldigt, wenn er deswegen vielleicht an manchen Stellen ein bisschen konfus ist. Ich denke, es ist trotzdem klar, was ich sagen will. Und das ist gerade eine Art für mich, die Balance zu wahren.

6 **act@pfa.de** drei.vierzehn

drei.vierzehn **act@pfa.de** 7



## GILWELLKURSE 2015

Zeit dafür, Gutes noch besser zu machen. Zeit für DEINEN Gilwellkurs. Das neue Gilwellkurskonzept hat sich in den letzten Jahren bewährt, nichtsdestotrotz haben wir noch ein wenig an den Stellschrauben gedreht und wollen den Kurs für dich noch runder gestalten. Wir freuen uns, dir in diesem Jahr einen Gilwellkurs anbieten zu können, der ganz speziell auf dich und dein Betätigungsfeld zugeschnitten ist.

### Triff Gleichgesinnte.

Auf deinem Gilwellkurs triffst du Gleichgesinnte, die ähnliche Aufgaben übernommen haben wie du. Der Austausch ist auf dem Gilwellkurs deswegen ganz besonders wichtig und immens fruchtbar.

### Lebe und erlebe den Kursalltag mit Spaß.

Die Kurswoche ist inhaltlich breit und vielfältig gefüllt, jedoch nicht überladen. Wir beschäftigen uns aktiv und kursübergreifend im Bundeszentrum, wollen kreativ und mit Spaß den Kurs gestalten. Auch lassen sich prima Ideen bei Kaffee und Kuchen in der Sonne spinnen.

### Gestalte den BdP.

Wenn für eine ganze Woche Macherinnen und Macher aus allen Ebenen des Bundes zusammenkommen, ist das auch eine tolle Chance für den BdP, aktuelle Themen zu bearbeiten und weiterzuentwickeln. Du kannst mit deiner Erfahrung andere Ideen voranzubringen und deinen eigenen Themenhorizont erweitern.

### Mach es zu deinem Projekt.

Du planst ein neues Seminar, eine Stammesführungsübergabe oder eine ganz neue Durchführung der Landesversammlung? Nutze die Chance und mache ein geplantes oder neues Vorhaben zu deinem Gilwellprojekt! Für Fragen und Feedback stehen wir dir dabei gerne beratend zur Seite.

**WAS?** Gilwellkurse für Trainerinnen und Trainer | Aktive im Stamm | Aktive

in Land und Bund **WANN?** 05. bis 12. September 2015 **WO?** Zentrum Pfadfinden Immenhausen **ANMELDEN:** Schicke die Anmeldung unter [bit.ly/gilwell2015](http://bit.ly/gilwell2015) bitte mit Foto bis zum 19.06.2015 an: BdP Bundesamt, Gilwellkurse 2015, Kesselhaken 23, 34376 Immenhausen **WIEVIEL?**

EUR 110,- (in bar auf dem Kurs) Die Fahrtkostenerstattung erfolgt auf Basis der BdP-Abrechnungsordnung. **ANSPRECHPARTNER:** Gockel (Jan Ritter) [jan.ritter@pfadfinden.de](mailto:jan.ritter@pfadfinden.de) | Raffi (Raphael Eichberger) [raphael.eichberger@pfadfinden.de](mailto:raphael.eichberger@pfadfinden.de)

## pfade impressum

### Magazin des BdP

Herausgeber  
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP)  
Bundesvorstand  
Kesselhaken 23  
34376 Immenhausen  
Telefon +49 (0) 5673-99584-0  
Telefax +49 (0) 5673-99584-44

### Redaktion

Charo Frensch, Carolin Harms, Philipp Cordes (PC)

[pfa.de](http://pfa.de) · [pfade@pfadfinden.de](mailto:pfade@pfadfinden.de)

### Gestaltung

Julia Nissen (Winkie) · [jn@hornnissen.de](mailto:jn@hornnissen.de)

### Mitarbeit dieser Ausgabe

Anahita Emminghaus, Niklas Krüger, Hendrik Wichern, Annika Schönherr (Krake), Viviane Haschka (Vini), Eva Ullrich, Sarah-Christin Starossom, Marisa Feldmann (George), Eva Wormit (Granola), Phyllis Mania (Milu), Julia Roth (Emmi), Miriam Hornauer (Miri)

...außerdem über „Spot on“: Heike Nowak  
(aus: action 03/2014)

### Gründungsteam pfade

Tom Levine, Julia Nissen (Winkie), Stephanie Pieper, Heinz Wenzel, Judith Traudes, Daniel Montua (Monti), Fritz Stammwitz, André Schmidt (Tesco), Sarah Jäger (Gutemiene)

### Bildnachweis

Simon Vollmeyer, Stamm Horse, action-Redaktion, Stamm Einhorn, Grundkursteam Süd 2015, Viviane Haschka, BdP-Archiv, Bundessippe, Gabriele Fischer-Mania, Carolin Harms, Julia Nissen, Miriam Hornauer, privat, Shutterstock

### Nächstes Heft

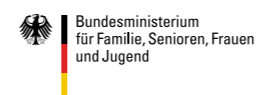
erscheint im Sommer 2015

### Druck

Werbedruck GmbH Horst Schreckhase  
34286 Spangenberg



### Gefördert von



Platz 1 im Klischee-Ranking: „Lehrer haben ja mehr Ferien als Arbeit!“

# ...eine Lehrerin?

## Miriam Hornauer ist Grundschullehrerin und erzählt uns von ihrem Doppelleben zwischen Schlafsack und Lehrerzimmer.

### Sind Pfadis die besseren Lehrerinnen und Lehrer?

Nicht unbedingt. Aber man lernt manche Dinge einfach schon bevor es mit dem Studium oder Job überhaupt losgeht, das hat es einem oft einfacher gemacht. Sicher bin ich mir allerdings, dass Pfadis die besseren Schülerinnen und Schüler sind.

### Was aus deinem Pfadileben nutzt dir am meisten in deinem Beruf?

Vor allem Improvisieren. Aber auch: schnell ein Gefühl für eine Gruppe bekommen, hin und wieder eine One-(Wo)man-Show hinlegen und natürlich besonders das Singen mit Kindern.

### Hattest du schon Kinder im Unterricht, die dich als Pfadi kennen? Wie gehst du damit um?

In meiner ersten eigenen Klasse hatte ich zwei Mädels, die bei der DPSG „Jupfis“ waren. Normalerweise hätte es da keine Berührungspunkte gegeben, aber ausgerechnet in dem Jahr gab es bei uns in Berlin-Brandenburg ein Ringlager. Dort wurde ich bald von einer kompletten DPSG-Gruppe bei jedem Vorbeigehen mit „Hallo Frau Hornauer“ begrüßt. War aber eher lustig als unangenehm.

### Wie bist du auf die Idee gekommen, Lehrerin zu werden?

Ich hab mir überlegt, was mir so Freude macht und mit welcher Art von Stress und Druck ich mir vorstellen könnte, im zukünftigen Alltag klarzukommen.

### Was kann Schule nicht vermitteln – was lernt man „nur bei den Pfadis“?

Das kommt zu sehr auf die jeweilige Situation an. Ich muss mich allerdings oft selbst daran erinnern, dass da vor mir keine kleinen Pfadfinderinnen und Pfadfinder sitzen, sondern „ganz normale Kinder“. Und die sind eben leider einfach nicht ganz so weit in Punkten wie Gruppenarbeit, Selbstständigkeit oder Teamfähigkeit – das darf man ihnen also nicht so übel nehmen...

### Wärs du auch Lehrerin geworden, wenn du nicht bei den Pfadis gewesen wärs?

Wahrscheinlich nicht. Da hätte ich bestimmt zu viel Angst vor Eltern gehabt.



Miriam Hornauer (Miri)  
Stamm Normannen, Berlin  
LV BBB

## pfade ist das Magazin des BdP

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e. V.

Kesselhaken 23

34376 Immenhausen

Telefon +49 (0) 5673-99584-0

Telefax +49 (0) 5673-99584-44

Weise: altes Volkslied aus der Ukraine

# Ty zh mene pidmanula

## Vers 1

Am E  
Ti kazala v ponedilok Pidem razem po barvinok

Am E Am  
Ya prijshov tebe nema Pidmanula pidvela

C G  
/: Tij mene pidmanula Tij mene pidvela

Am E Am  
Tij mene molodoho Z uma z rozumu zvela :/

## Vers 2

Ti kazala u vivtorok Potseluyesh raziv sorok  
Ya prijshov tebe nema Pidmanula pidvela

## Vers 3

Ti kazala u seredu Pidem razem po cheredu  
Ya prijshov tebe nema Pidmanula pidvela

## Vers 4

Ti kazala u chetver Pidem razem na concert  
Ya prijshov tebe nema Pidmanula pidvela

## Vers 5

Ti kazala u pjatnicu Pidem razem po sunicu  
Ya prijshov tebe nema Pidmanula pidvela

## Vers 6

Ti kazala u subotu Pidem razem na robotu  
Ya prijshov tebe nema Pidmanula pidvela

## Vers 7

Ti kazala u nedilu Pidem razem na vesillia  
Ya prijshov tebe nema Pidmanula pidvela

## Ein Lied, zwo, drei, vier

„Ty zh mene pidmanula!“ (Ти ж мене підманула)

ist eines der beliebtesten Volkslieder in der Ukraine. Übersetzt bedeutet der Titel soviel wie „Du hast mich reingelegt!“. Es gibt zahlreiche Interpretationen des Liedes, jedoch gleichen sich die Inhalte. In allen Texten geht es um einen jungen Mann, dem seine Geliebte ein Treffen verspricht, ihr Wort jedoch nicht hält. Der Jüngling begibt sich täglich (an sieben Wochentagen) an den ausgemachten Treffpunkt, doch das Mädchen erscheint nicht. Darauf beklagt sich der junge Mann z.B.: „Hab' gewartet zwanzig Stunden; und dich wieder nicht gefunden!“

Quelle: Wikipedia



**Miriam Hornauer (Miri)**  
Stamm Normannen, Berlin  
LV BBB



Mehr Infos unter:  
[bit.ly/Lied\\_o6](https://bit.ly/Lied_o6)